

Anfänge in der industriellen Gründerzeit

Geschichtliche Anmerkungen

Die Entstehung der Regio Energie fällt in die industrielle Gründerzeit des neunzehnten Jahrhunderts. Mit der französischen Revolution fand um 1800 in Solothurn die gemütliche Welt der Ambassadoren ein Ende. Plötzlich war nichts mehr wie früher. Den wichtigsten Impuls lieferte vermutlich der Bau der Eisenbahnen. Durch sie wurden Stahl und Kohle zu Wirtschaftsfaktoren. Der Transport von Kohle mit der Eisenbahn ermöglichte auch das Entstehen des ersten Gaswerks in Solothurn.

Das Gaswerk gehört in den Reigen industrieller Werke, die in der Gründerzeit den Kanton Solothurn zu einem eigentlichen Industriekanton machten. Im Laufe dieser Periode sind bekanntlich in der Region Solothurn bedeutende industrielle Unternehmungen entstanden. Dies in so verschiedenartigen Branchen wie Papier, Stahl, Feinmechanik, Uhren und Textil. Die Industrialisierung hat die Lebensgewohnheiten aller Bevölkerungskreise drastisch verändert. Die Gasbeleuchtung kann als gutes Beispiel dafür gelten.

Noch Anfangs des 19. Jahrhunderts gab es in Solothurn nämlich keine öffentliche Beleuchtung. Die Bürger mussten sich bei nächtlichen Besorgungen in der Stadt mit Handlaternen helfen. Das gesellschaftliche Leben war unter diesen Umständen wohl stark eingeschränkt. Erst ab 1830 entstand eine erste bescheidene öffentliche Beleuchtung. In der Innenstadt wurden dazu einige Öllaternen eingesetzt. Die Bürger stritten sich darum, wo sie zu platzieren seien. Der Betrieb der Ölbeleuchtung war aufwendig und mühsam, die Ölbeschaffung in der Region – in Solothurn stammte das Öl unter anderem von Ölmühlen im Bucheggberg - schwierig und kostspielig.

Weshalb wurde schon bald darauf von Öl auf Gas umgestellt? Die neuen Eisenbahnen machten es möglich, Steinkohle von weit her – beispielsweise aus dem über 700 Kilometer entfernten Ruhrgebiet – anzukarren. In Gasbrennöfen – den so genannten Gasometern - konnte aus dieser Steinkohle Gas gewonnen werden. Das so gewonnene Gas konnte für eine zentrale Versorgung der Stadtbeleuchtung eingesetzt werden. Hell erleuchtete Altstadtgassen mit effizienteren Mitteln wurden möglich. In verschiedenen Schweizer Städten sind um diese Zeit denn auch Gaswerke und öffentliche Gasbeleuchtungen entstanden.

Am 12. November 1860 illuminierte die vom Augsburger Bürgers Ludwig August Riedinger errichtete Gasbeleuchtung auch erstmals die Innenstadt Solothurns. Schon 1861 übernahm dann eine neu gegründete Gasgesellschaft die von Riedinger wenige Monate zuvor eingerichteten Anlagen. Diese Gasgesellschaft produzierte im Werk am Ritterquai das Gas und sie betrieb im Dienste der Stadt die dazu gehörige öffentliche Beleuchtung. Die Gasgesellschaft wurde später voll von der Stadt Solothurn übernommen. Das Gaswerk produzierte nach 1900 auch Gas für das Kochen, der Gasverbrauch stieg an und auf der Aarmatt in Zuchwil musste schliesslich ein zweites Gaswerk errichtet werden. Gaslaternen illuminierten die Stadt, bis die letzten davon vermutlich 1924 von elektrischen Lampen verdrängt wurden.

Viele Jahre später liess die Stadt die Gasgesellschaft mit dem ebenfalls stadt eigenen Strom- und Wasserwerk zusammenwachsen. Unter dem Namen Städtische Werke Solothurn – SWS – entstand 1968 ein eigentliches Stadtwerk. Seit 2002 trägt dieses Stadtwerk den Firmennamen Regio Energie Solothurn.

Die Regio Energie Solothurn ist auch heute ein modernes Wirtschaftsunternehmen. Sie zählt 120 Mitarbeitende. Die Regio Energie Solothurn versorgt das Einzugsgebiet mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme. Zum Einzugsgebiet gehören neben der Stadt auch viele Regionsgemeinden. Mit Gas werden beispielsweise 19 Regionsgemeinden beliefert, mit Strom hingegen ausschliesslich die Stadt Solothurn. Die Regio Energie Solothurn unterhält und pflegt beeindruckend umfangreiche Infrastrukturen. Dazu gehören Speicherwerke und weitläufige Netze. Diese Anlagen sind ausserordentlich wertvoll und bilden im Grunde einen gewichtigen Bestandteil des Stadtvermögens. Die Regio Energie Solothurn ist zu 100% in städtischem Besitz. Das Unternehmen gehört daher den Solothurnerinnen und Solothurnern selbst.

Quellen:

Moser, Walter: Zur Geschichte der öffentlichen Beleuchtung der Stadt Solothurn, in: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte, Band 68, Habegger Derendingen, 1995

Scheidegger, Urs: Solothurner Pioniergeist, eine Reise durch die Solothurner Wirtschaftsgeschichte, Druckerei Herzog AG, Langendorf, o.J. (vermutlich 2007)